

@ Jesus: Was hast du dir dabei gedacht, keine genaueren Anweisungen zu geben?

Beim Exodus und anderen Bundesschlüssen gab es auch genauere Ausführungsbestimmungen. Hättest du nicht genauer definieren können, wer in welcher Rolle mit welcher Vollmacht dein Erbe antreten soll und kann - und vor allem WER NICHT?

„Sorry, aber ich hatte beim letzten Abendmahl echt andere Sorgen.

Und mein Zeichen sprach ja wohl für sich - hätte ich zumindest gedacht.

Das war so vielschichtig und doch so einfach - wer mich kannte, brauchte sich da an keinen Algorithmus, keine stumpfe Rechenformel, zu klammern, um den Zusammenhang zwischen einerseits Brotbrechen und Mahlgemeinschaft und meinem Leben inklusive Sterben und der Heilsamkeit andererseits auf die Kette zu kriegen.



Ich geb' zu, ich hab mich selbst etwas verrechnet: dachte, das Weltende kommt schneller... Bevor mensch sich bemühen muss, mich richtig in Erinnerung zu behalten...

Das Abendmahl war ja nichts Unvertrautes, same procedure as every year (since exodus). Es gewann nur gerade eine ganz neue Dimension hinzu.

Und angesichts dessen, was mir drohte (mensch wird nur einmal im Leben von einem seiner besten Freunde mit tödlicher Konsequenz verraten), musste ich mich darauf konzentrieren, mir treu zu bleiben: Das hieß eben, niemanden von der Mahlgemeinschaft auszuschließen (glaubt mir - wenn wären es keine Frauen gewesen). Ich wollte auch dieses Mahl all meinen Jüngern und Mitmenschen zuliebe in den Dienst der Versöhnung stellen.

PS: Wenn ihr schon nach Exodus fragt: Meine Erfahrung war, dass die Frauen tendenziell eh von selbst aktiv wurden. Ich denke da an die Frauen, die Mose retteten, das Lob von Mirjam und den Frauen nach der Befreiung, meine Mutter, die Frauen an meinem Grab,... Die verhandelten selten und brauchten keine Extraaufforderungen und Anweisungen (was hat Vater mit den Propheten wie Mose, Jona und Co., was habe ich mit Petrus und Co. Diskussionen gehabt...). Sie ergriffen einfach die Initiative. Manchmal gab's ein bisschen Zickenkrieg, wenn sie übereifrig wurden, z.B. bei Maria und Martha. Aber ansonsten... Will damit keine Klischees bedienen und z.B. Papa Josef gegenüber ungerecht werden - gibt auch männliche zupackende Beispiele und umgekehrt.

Und nein, dass die Frauen sowieso einen großen Anteil an der Sendung der Kirche haben und praktizieren, ist eine Ausrede. Das ist kein Argument, um ihnen kirchliche Vollmachten vorzuenthalten und sie von manchen Entscheidungsprozessen generell auszuschließen. Dabei geht's weniger um Gleichberechtigung, als um das Verschwinden von Potential für die Kirche im Sinne ihrer Dienste.



Es gab meinerzeit Vorbehalte gegen die für den Priesterdienst nötige kultische Reinheit von Frauen. Alle Priester mussten sich gründlich reinigen, bevor sie sich dem Allerheiligsten nähern durften. Und Frauen hielt man für besonders unrein. Aber a) habe ich ja gar nicht bis hin zum Priester gedacht und b) habe ich mich ja bemüht, euch zu vermitteln, dass nicht das Äußerliche und Körperliche vor Gott unrein macht.

Für die, die tatsächlich die ganze Heilsmathematik unter dem Axiom (der Vorannahme) Erbsünde durchrechnen, müsste Evas Beitrag mit Adams Schuld für die nach mir kommenden Vielen, auch Frauen, spätestens mit der Taufe getilgt sein.

Und die Taufe ist Voraussetzung für die Weihe.

Und wer sagt, Wesen der Frauen sei das Kinderkriegen und das sich-dem-Mann-Unterordnen, dem sei gesagt, Wesen der Männer sei dementsprechend ein mühsames, von Plackerei gezeichnetes Leben als halbnomadischer Ackerbauer.“